

## Katalog 48

### Mozartiana international:- Paris – Dresden – Venedig

Bilder zu allen Artikeln auf [www.musikantiquariat-stoeger.de](http://www.musikantiquariat-stoeger.de)

#### PARIS 1763, 1778

*Zuerst 1778 in Paris gedruckt, hier die erste Wiener Ausgabe 1794*

#### 1 Mozart, Wolfgang Amadeus (1756-1791)

**[KV 284b/309] Sonate pour le clavecin ou piano-forte, oeuvre [handschriftlich] 31.**

Wien, Artaria (PN 521), [1794]

Querformat 25x35 cm, 14 Seiten gestochen, original ungebunden, Titel leicht angestaubt und mit altem Vermerk in Röteln am linken oberen Rand. Sehr schönes Exemplar

\* RISM M 6758. - Seltene erste Wiener Ausgabe.

*Mozart komponierte die Klaviersonate in C auf seiner großen Reise 1777 in Mannheim.*

*Der Erstdruck erfolgte 1778 in Paris bei Heina. Von dieser Originalausgabe listet RISM (M 6753) nur 1 Exemplar (Paris, BnF).*

*Auch der erste Wiener Druck ist von großer Seltenheit (2 Exemplare bei RISM, in A und CZ, dazu in WorldCat 1 Exemplar in US (Harvard)).*

*\* RISM M 6758. - Very rare first Viennese edition. Mozart composed this sonata in C in 1777 in Mannheim on his long journey to establish him as musician outside of Salzburg.*

*Originally published 1778 in Paris at Heina (RISM M 6753 with only 1 copy of this Heina edition).*

*The Viennese edition is also very rare, with 2 copies in RISM (A, CZ), and an additional copy in WorldCat (US/Harvard). Beautiful copy with a little red manuscript input on the title, in excellent condition (originally not bound).*

(Artikelnummer: 17554)

EUR 1800,-

*Als italienisches Wunderkind im Zentrum des Buffonistenstreits.*

*Als Komponist Beiprogramm zur Uraufführung von Mozarts Pariser Symphonie 1778*

#### 2 Bambini, Felice (1742-1810)

**Six sonates Pour Clavecin Avec Accompagnement de Violon. Oeuvre 5. Gravé par Mme Lobry.**

Paris, Au Bureau d'Abonnement Musical, [ca. 1780]

33x26 cm, 2 Stimmen, 32, 7 Seiten gestochen mit 2 gleichen Titelblättern, Titel der Klavierstimme mit Verlagskatalog verso. Grün eingefärbter Pergamenteinband der Zeit, aufgebogen, fleckig, die mit eingebundene Violinstimme herausgelöst, deren Titelblatt am rechten Rand ausserhalb des Drucks stark fleckig, Innendeckel mit schönem gestochenen Händleretikett des Papierhändlers "Quentin, Succesr. de Mr. Jolivet l'ainé" (Paris).

\* RISM B 792. Datierung geschätzt nach dem Katalog (mit Werken verschiedener Komponisten aus den 1770er Jahren). Sehr selten (1 Exemplar in RISM). - Felice Bambini (1742-1810), Sohn des Direktors der italienischen Operngesellschaft "Compagnie des Bouffons" war ein pianistisches Wunderkind. Sein Auftritt in Paris 1752 führte Rousseau zur Ansicht von der Überlegenheit der italienischen Musik über die französische und löste damit den berühmten Buffonistenstreit (Querelle des Bouffons) aus. Bambini blieb in Paris und wurde Féti's zufolge allerdings wegen des schlechten Geschmacks seiner Lehrer nur ein mittelmäßiger Komponist, der als Klavierlehrer seinen Lebensunterhalt verdiente. - 1778, bei der Uraufführung der "Pariser Symphonie" (KV 297) von Mozart im Rahmen des "Concert Spirituel", wurde neben weiteren Werken von Gossec, Johann Christian Bach, Jommelli und Gluck auch das Oratorium "Suzanne" Felice Bambini aufgeführt, von der Kritik jedoch nicht weiter besprochen.

\* Very rare, with only 1 copy in RISM B 792. - Felice Bambini (1742-1810), son of the opera director of the Italian "Compagnie des Bouffons" was a piano prodigy. His piano style triggered the Querelle des Bouffons by leading Rousseau to the idea of the superiority of the Italian music. Bambini stayed in Paris, but became (following Féti's) due to his bad teachers only a mediocre composer, earning his life with piano lessons. - In 1778, when Mozart premiered his "Paris symphony" (K 297), Bambini's oratorio "Suzanne" was part of the concert, but ignored by the critic. - Folio, in contemporary green vellum (warped), with the violin part loose and stained at the outer blank margin. With an attractive engraved bookplate on upper pastedown of the paper seller "Quentin, Succesr. de Mr. Jolivet l'ainé" (Paris).

(Artikelnummer: 17643)

EUR 600,-

### Ein Pariser Vorbild für Bastien und Bastienne

## 3 Philidor, François-André (1726-1795)

**Le sorcier. Comedie lyrique en deux actes par M. Poinciset.... Représentée pour la 1re fois par les comédiens italiens ordinaires du Roy, le lundy 2 janvier 1764, et à Versailles devant leurs Majestés le mercredy 21 mars de la même année.**

Paris, Mr. de la Chevardiere, [1769]

35x26 cm, Titel, verso "Catalogue". 162 Notenseiten gestochen, moderner Halbledereinband im Stil der Zeit mit Rückenvergoldung und Marmorpapierbezug, Titel mit handschriftlichem Eintrag "a Madame la Comtesse des Brias", Seiten wasserrandig, fleckig, anfangs sporfleckig.

Originalausgabe, etwas späterer Abzug, ca. 5 Jahre nach dem Erstdruck (1764): der Verlagskatalog auf der Titel-Rückseite mit "L'Amant déguisé" von Philidor (1769) als letzter Operneintrag, aus einer französischen Adelsbibliothek. - Berühmtes Singspiel von Philidor, der auch als Schachspieler Furore machte (1749 wurde in London sein später vielfach nachgedrucktes Schachlehrbuch veröffentlicht: "L'Analyse des Échecs"). - 1764 war der junge Mozart in Paris, als Philidors "Le sorcier" mit großem Erfolg uraufgeführt wurde. Einflüsse auf das 3 Jahre später im Stil der opera comique komponierte Singspiel "Bastien und Bastienne" des 11-jährigen sind nicht auszuschließen.

First edition, later issue. (Dated from the "Catalogue" verso title with "L'Amant déguisé" by Philidor as latest work from 1769.) Bibliophile modern binding - half leather over marbled boards, gilt spine - pages stained, title with old inscription "a Madame la Comtesse des Brias". - The young Mozart was in Paris 1764, when the opera premiered with great success. His singspiel "Bastien und Bastienne", composed 3 years later, therefor may be influenced by this similar story.

(Artikelnummer: 15861)

EUR 380,-

*Noch ein Pariser Vorbild für Bastien und Bastienne***4 Rousseau, Jean-Jacques (1712-1778)**

**Le devin du village. Intermède représenté à Fontainebleau devant leurs Majestés les 18. et 24. Octobre 1752. Et à Paris par l'Academie Royale de Musique le 1er Mars 1753. Gravé par Mlle. Vandôme (...) - [Partitur].**

Paris, Boivin, Le Clerc, Castagnerie, [1753]

Folio 32x24 cm. Titel (verso leer), Widmungsblatt (verso Avertissement) und 95 Seiten mit Noten, komplett gestochen. Schöner moderner Liebhaber-Halbledereinband auf 5 echten Bänden mit Marmorpapierbezug und rotem goldgeprägtem Leder-Rückentitelschild. Titel angeschmutzt und hinterlegt, letztes Blatt mit hinterlegter Fehlstelle oben, die fehlenden 2 Takte der obersten Notenlinie dezent handschriftlich ergänzt. Gering stockfleckig, sonst sauber. Schönes Exemplar.

*Rousseaus Singspiel - vor dem König uraufgeführt - erlebte einen außergewöhnlichen Erfolg, wurde zum Meilenstein in der Entwicklung der opera comique und in fast alle europäischen Sprachen übersetzt. - Einer der frühesten Drucke aus dem Jahr der Erstausgabe, nur durch Tilgung des Druckernamens (Gagnebin) in der letzten Zeile vom Erstdruck abweichend. Datierung nach der Adresse der Mdme Boivin.*

*Titelaufgabe of the original edition, printed in the year of the first edition. Rousseau's opera, an overall success and translated to most European languages, became a milestone in the development of the opera comique.*

(Artikelnummer: 13704)

EUR 800,-

*Ein wichtiger Mentor für den 7-jährigen Mozart in Paris 1763***5 Schobert, Johann (1735?-1767)**

**Sechs Sinfonien für Cembalo mit Begleitung von Violine und Hörnern ad libitum op. 9 und op. 10. Bearbeitet von Gustav Becking, aus dem Nachlaß herausgegeben von Walter Kramolisch. = Das Erbe Deutscher Musik Sonderreihe Band 4.**

Kassel, Johann Philipp Hinnenthal-Verlag, 1960

33x26 cm. VIII, 87 Seiten. Original Leineinband mit geprägtem Titel, sehr gut erhalten.

*Johann Schobert, über dessen Geburtsdatum es verschiedene Angaben gibt, aus Schlesien stammender Cembalovirtuose und Komponist, ab den 1760er Jahren Paris und hier von bedeutenden Einfluss auf den 7-jährigen Wolfgang Amadeus Mozart, der mit seinem Vater und seiner Schwester 1763 auf seiner großen Europareise in Paris angekommen war. Während Leopold Mozart über Schobert abfällig urteilte, übernahm Mozart von Schobert Ideen für seine eigenen frühen Kompositionen (KV 7, 15nn, 37, 39). 1778, bei seinem zweiten Aufenthalt in Paris, verwendete Mozart die Werke des 20 Jahre zuvor verstorbenen Schobert als Unterrichtsmaterial.*

*Johann Schobert, composer and much admired harpsichord virtuoso from Silesia, came to Paris in the 1760s. Though Leopold Mozart did not think too much of him during their stay in Paris 1763, we undoubtedly can see the great influence of Schobert's musical ideas in the early compositions of young Mozart (K 7, 15nn, 37, 39). In 1778, during his second stay in Paris, Mozart still used compositions by Schobert, who had died 20 years before, for his piano lessons.*

(Artikelnummer: 16257)

EUR 120,-

## Die erste "türkische" Oper – 20 Jahre vor der "Entführung aus dem Serail"

**6 Favart, Charles-Simon (1710-1792) - Gilbert, Paul César (1717-1787).**

**Soliman Second. Comédie en trois actes en vers. Représentée pour la première fois par les Comédiens Italiens Ordinaires du Roi, le 9 Avril 1761. Et remise au Théâtre le 19 Decembre de la même année.**

Paris, Duchesne, 1762

22x15 cm, (4), 102, (6) Seiten, davon 4 Seiten mit Noten im Typendruck, gedruckte Widmung an Richelieu mit gestochener Vignette, Kopfvignetten und Initialen, Original-Interimbroschur unbeschnitten, original geheftet, ab Seite 55 mit durchgehendem Feuchtigkeitsrand oben, sonst sauber, frischer, kräftiger Druck.

*Erstausgabe mit Preisangabe: "Le prix est de 30 sols avec les petits airs; la musique se vend séparément 24 sols." - Favart's "Soliman II" beruht auf der Erzählung von Marmontel aus dem gleichen Jahr und machte als erste "türkische" Oper Furore. Favart's Ehefrau Marie gab die weibliche Hauptrolle Roxelane mit einem Kostüm aus Konstantinopel - ihr Auftritt mit der Harfe, die sie einem türkischen Musiker auf der Bühne abnimmt, um den Sultan musikalisch zu verführen, ist eines der ersten bekannten Beispiele für die neue Mode des weibliche Harfenspiels in Paris. Das Soliman-Thema zog weite Kreise - so griffen u.a. Bickerstaff, Haydn, Kraus, Mozart und Süßmayer das Sujet in verschiedener Weise auf.*

*First edition. "Soliman II" by Favart is based on the novel by Marmontel from the same year and had a triumphal success as first "Turkish" opera. Favart's wife playing the harp on the stage is an early example of the enthusiasm for female harp play in Paris. The "Soliman" - topic became very popular, with Bickerstaff, Haydn, Kraus, Mozart and Süßmayer contributing to this subject.*

(Artikelnummer: 15047)

EUR 70,-

**DRESDEN 1788 – Begegnungen mit Hässler und Naumann****7 Hässler, Johann Wilhelm (1747-1822)**

**Trois sonates pour le Clavecin ou Forte piano par J. G. Haesler [sic!], oeuvre 13.**

Moskau, Reinsdorf und Kaestner (PN 132), [ca. 1802]

36x26 cm, 27 Seiten gestochen, unbeschnitten, original lose Lagen. Erstes Doppelblatt im Falz fast durchgerissen, etwas fleckig und gebräunt.

*\* RISM H 1619. - Erstausgabe, seltener Moskauer Druck. - Johann Wilhelm Hässler, (1747-1822) Komponist, Pianist und Organist aus Erfurt, ab 1794 in Moskau. Seine ca. 50 in Rußland gedruckten Werke wurden von Opus 1 an neu nummeriert, darunter zahlreiche Klaviersonaten. In die Mozartliteratur ist Hässler durch den Klavier- und Orgelwettstreit eingegangen, das Mozart in Dresden 1789 auf Wunsch des Fürsten Lichnowsky mit ihm austrug, und über das Mozart in einem Brief an seine Frau berichtete: "[Hässler] ist ein Schüler von einem Schüler von Bach ... seine Force ist die Orgel und das Clavier. Nun glauben die Leute hier, weil ich von Wien komme, daß ich diesen Geschmack und diese Art zu spielen gar nicht kenne ... übrigens hat er nur Harmonie und Modulationen vom alten Sebastian Bach auswendig gelernt, und ist nicht im Stande eine Fuge ordentlich auszuführen, und hat kein solides Spiel ... ist folglich noch lange kein Albrechtsberger." Das abfällige Urteil wird der Bedeutung von Hässler allerdings nicht gerecht: Hässler, der 1790 mit Haydn in London konzertierte, wurde kaiserlich russischer Hofkapellmeister, machte hier die Klassiker und insbesondere Bach populär und erwarb sich große Verdienste um die russische Klavierpädagogik.*

Rare first Russian edition. Johann Wilhelm Haessler (1747-1822), composer, pianist and organist from Erfurt, from 1792 St. Petersburg as Russian imperial court music director, moved 1794 to Moscow.

Haessler is also known for his piano and organ competition with Mozart in Dresden 1789, which Mozart reported to his wife with derogative remarks ("Haessler is not an Albrechtsberger"). But Haessler was nevertheless a much admired virtuoso with great success in London 1790 and his following appointment to Russia by Tsarina Catherine the Great. His important influence on Russian music culture and piano teaching cannot be underestimated. - Folio in original condition, uncut, unbound, the title nearly loose, otherwise very good.

(Artikelnummer: 17549)

EUR 600,-

## 8 Naumann, Johann Gottlieb (1741-1801)

**Orpheus und Euridice. Eine Oper ... Clavierauszug der Partitur [dänisch und deutsch] ... Luise Auguste Kronprinzessin von Dänemark und Norwegen unterthänigst gewidmet. Herausgegeben von C. F. Cramer. = Polyhymnia, VI. Theil.**

Kiel, Cramer (Eigenverlag), 1787

Querformat 27x31 cm, Vortitel in dänischer Sprache mit Impressum "Leipzig 1787", XVIII Seiten Subskribentenverzeichnis, Vorrede und deutsches Libretto, 112 Seiten Notentext im Typendruck. Der blaue Umschlag der Originalbroschur der Reihe mit Titel und einem Blatt "Allgemeine Nachricht in Absicht dieser Polyhymnia" mit eingebunden. - Pappband der Zeit mit handschriftlichem Deckelschild, Seiten leicht gebräunt und fleckig.

*Erstausgabe mit dem beeindruckenden Subskribentenverzeichnis: über 200 Subskribenten für ca. 300 Exemplare, dabei an erster Stelle das Königshaus Dänemark-Norwegen, mit zahlreichen Bestellungen aus Dresden und Berlin (Zelter), aber nur 2 aus Wien (Salieri). - Johann Gottlieb Naumann (1741-1801) war die prägende musikalische Persönlichkeit in Dresden nach der Ära von Hasse. Nach Studien in Italien bei Tartini, Martini und Hasse und ersten Erfolgen wurde er in Dresden 1764 "Kirchencompositeur" und 1776 Hofkapellmeister. Das hinderte ihn nicht an seinen vielen internationalen Verpflichtungen: Naumann schrieb Opern für Venedig, und Padua, komponierte für Stockholm die schwedische Nationaloper "Gustav Wasa" und war als Gastdirigent und -komponist auch in Dänemark aktiv. Hier seine der dänischen Kronprinzessin gewidmete Oper "Orpheus und Euridice", 1786 in Kopenhagen zur Geburtstagsfeier des Königs (im dänisch Original) uraufgeführt. "Eine deutsche Fassung mit freier Übersetzung durch C. F. Cramer erschien 1787 im Klavierauszug als Teil VI von Cramers Polyhymnia, mit Vorrede Cramers" (MGG).*

*First edition of the vocal score, bilingual in Danish and German. - Johann Gottlieb Naumann was the musical star in Dresden in the post Hasse era. After studying in Italy with Tartini, Martini and Hasse Naumann became 1764 church composer and 1776 court musical director in Dresden. His high position in Dresden did not prevent him from international tasks like writing operas for Venice and Padua, composing the Swedish national opera "Gustav Wasa" and spend the 1785/86 season in Copenhagen, where his "Orpheus and Euridice" was performed as part of the birthday celebration of King Christian VII., who heads the impressive list of subscribers.*

(Artikelnummer: 16675)

EUR 380,-

## BEGEGNUNG IN VENEDIG 1771

## 9 Bertoni, Ferdinando (1725-1813)

**Six Quartetto's for Two Violins, a Tenor, and Violoncello. Respectfully dedicated to William Beckford, Esqu. - Mit handschriftlicher Widmung "F. B. al Sig. Conte Poruzzi (?)".**

London, Printed for the Author, [1782]

36x26 cm, 4 Stimmhefte 17, 17,15, 15 Seiten gestochen, mit 4 wiederholten Titeln, unbeschnitten, original ungebunden. Das Violoncello ist als bezifferter "Basso" ausgeführt, Seiten etwas gebräunt, 1 Titel mit handschriftlicher Widmung. Violino I im Titel angestaubt, im Falz eingerissen und fleckig, sonst sehr schönes Exemplar.

*Originalausgabe im Eigenverlag (Bremner, printed for the Author). - Ferdinando Bertoni (1725-1813), Komponist von 49 Opern. studierte in Bologna bei Padre Martini, Mitglied der Accademia Filarmonica von Bologna (1773). Ab 1745 in Venedig, Organist (1752) und Kapellmeister (1785) in San Marco. 1778-1780 und 1781-1783 in London, Begegnung mit Johann Christian Bach. Zu seinen erfolgreichsten Werken gehört die Oper "Orfeo e Euridice" (1776) auf das gleiche Libretto, das bereits 1762 Gluck vertont hatte. Hier eines seiner wenigen kammermusikalischen Werke, gewidmet dem Schriftsteller und Exzentriker Sir William Beckford, einem großen Bewunderer von Bertoni. Die Quartette wurden im gleichen Jahr in Venedig von Zatta von den Platten der Originalausgabe, die Bertoni vermutlich nach Italien mitgenommen hatte, nachgedruckt. 1771 gehörte Bertoni zu den wichtigen Musikern, die der junge Wolfgang Amadeus Mozart auf seiner Italienreise kennenlernte.*

*First edition "for the author". - Ferdinando Bertoni (1725-1813), Venetian composer of 49 operas. Here the scarce example of chamber music, composed and published during Bertoni's stay in London 1782, and dedicated to the excentric writer William Beckford, a great admirer of Bertoni. Bertoni was member of the famous Accademia Filarmonica of Bologna, student and friend of Padre Martini, organist (1752) and musical director (1785) in San Marco.*

*In 1771 young Wolfgang Amadeus Mozart met Bertoni in Venice as one of the important personalities of Italian music.*

(Artikelnummer: 17660)

EUR 450,-

**Mozarts Wiener Verleger als international gefragter Komponist:  
Erstdruck in Wien, Zweitdruck in Amsterdam, importiert nach London**

**10 Hoffmeister, Franz Anton (1754-1812)**

**Deux Quintetts pour la Flute, Violon, deux Taillies, & Violoncelle. Oeuvre XV. Livre I.**

Amsterdam, J. Schmitt, [ca. 1787]

5 Stimmhefte, 5, 4, 4, 4, 3 Seiten, gestochen, Violine mit gestochenem Titel, im Falz eingerissen, Impressum mit Händleretikett überklebt "Imported and sold by Longman and Broderip, London", original ungebunden auf Doppelblättern, mit zeitgenössischem Namenszug "John Turney"

*\* RISM H 5912. - Enthält die beiden Quintette in D und G. Hoffmeister veröffentlichte die Quintette zuerst in seinem eigenem Verlag in Wien 1787 (PN 118) als die ersten zwei der "VI Quintetts pour flûte traversière, violon, deux violes et violoncelle [D, G; Es, C; A, F]" (PN 118, 122, 131, RISM H 5905). Hier in einem zeitnahen Amsterdamer Nachdruck, der von dort nach London exportiert wurde.*

*\* RISM H 5912. - With the quintets in D and G, first published by Hoffmeister in his own Viennese publishing company in 1787 (plate number 118, as part of the series "VI Quintetts pour flûte traversière, violon, deux violes et violoncelle" [D, G; Es, C; A, F] (PN 118, 122, 131, RISM H 5905). This early Amsterdam edition was exported to London, with the label "Imported and sold by Longman and Broderip, London" pasted over the Amsterdam imprint.*

(Artikelnummer: 17652)

EUR 500,-